

Westfalenpost vom 15.05.2016

Verkehr

Gefahrenpunkt im Dorf

15.05.2016 | 13:00 Uhr



Schulleiter Friedhelm Baumhöfer mit Kindern an der Gefahrenstelle Olper Straße/Visbecker Straße. Durch die Umleitung wegen der Baustelle zwischen Olpe und Frenkhausen hat hier der Verkehr noch weiter zugenommen. Foto: Jürgen Kortmann

Berge.

Kinder in Berge dürfen morgens nicht alleine die Kreuzung Olper Straße/Visbecker Straße überqueren. Zu stark ist der Verkehr dort inzwischen geworden - eine Umleitung verschärft das aktuell noch.

Friedhelm Baumhöfer hat die Notbremse gezogen: Der Schulleiter der Luzia-Grundschule hat allen Kindern verboten, morgens auf ihrem Schulweg alleine die Kreuzung Olper Straße/Visbecker Straße zu überqueren. Zu stark hat dort der Verkehr zugenommen.

Die Kinder haben die Erlaubnis, notfalls sogar eine Stunde später zum Unterricht kommen zu dürfen – alles, um den Gefahrenpunkt an der Straße zu meiden. Inzwischen haben Eltern eine provisorische Lotsen-Funktion an der Kreuzung übernommen, die die Grundschul Kinder vor dem Schulbeginn über die Straße führen.

Schuld ist in der Nachbarschaft die Baustelle zwischen Olpe und Frenkhausen, die ausgewiesene Umleitung in Richtung Sundern führt über Berge. Dadurch ist das Verkehrsaufkommen gestiegen – und kommt dort geballt an der Ecke Olper Straße/Visbecker Straße an, besonders deutlich zwischen 7 und 8 Uhr. Die neue Berger „Rushhour“ fällt damit genau mit dem Schulbeginn um 7.45 Uhr zusammen. Besonders betroffen sind die Grundschul Kinder aus Oberberge und dem Bereich Lohnsberg/ Bergerhütte, für die hier ihr Schulweg verläuft. „Es ist ein Wunder, dass hier noch nichts passiert ist. Das ist lebensgefährlich“, sagt der Schulleiter. Bei einem Ortstermin mit Polizei und Ordnungsamt konnte er häufigere Kontrollen durchsetzen, mit den Eltern richtete er zusätzlich den Lotsen-Dienst ein.

Die Kreuzung ist ein Nadelöhr. Knifflig wird es besonders durch die vielen Lastwagen, die hier an dem Engpass ein- und abbiegen. Besonders schwierig ist der Begegnungsverkehr zwischen Lkw. Das alles macht es für die Kinder besonders unübersichtlich.

Die Ecke an der Volksbank-Filiale ist so eng, dass die Bordsteine durch Lastwagen schon verschoben sind, weil häufig der Gehweg von den Fahrern mitgenutzt wird. Die Pfosten mit Ketten, die auf einer Seite auf dem verengten Gehweg die Fußgänger schützen sollen, müssen wöchentlich gerichtet werden, hat Friedhelm Baumhöfer beobachtet.

Viel mehr Lastwagenverkehr

Wenn am Stammtisch die Rede darauf komme, wie schlimm die Verkehrssituation auf den deutschen Autobahnen geworden sei, dann sage er nur: „Kommt doch nach Berge: Wir haben den Verkehrskollaps längst.“ Neu ist das Thema nicht für ihn. Seit 25 Jahren arbeitet Baumhöfer an der Grundschule, seit 25 Jahren ist das Verkehrsproblem da: „Das war eines meiner ersten Themen hier.“ Aber es hat sich verschärft: Der Lkw-Verkehr hat zugenommen, die Radian, die die Fahrzeuge beim Schwenken um die Kurve benötigen, haben sich vergrößert. „Es muss eine Lösung her“, sagt Baumhöfer.

Jürgen Kortmann